

Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts

Falllösungstechniken, Gesetzliche und rechtsgeschäftliche Schuldverhältnisse

Bearbeitet von
Prof. Dr. Thorsten S. Richter

1. Auflage 2016. Buch. XX, 342 S. Kartoniert
ISBN 978 3 8006 5055 2
Format (B x L): 16,0 x 24,0 cm
Gewicht: 681 g

Wirtschaft > Wirtschaftswissenschaften: Allgemeines > Recht für
Wirtschaftswissenschaftler

Zu Leseprobe und Sachverzeichnis

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.



beck-shop.de
VAHLENS WORKBOOK
Thorsten S. Richter
Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts

Falllösungstechniken

Gesetzliche und rechtsgeschäftliche
Schuldverhältnisse

von

Prof. Dr. Thorsten S. Richter

Verlag Franz Vahlen München

beck_schön de NG

Prof. Dr. Thorsten S. Richter ist Hochschullehrer und E-/Blended-Learning-Beauftragter für Wirtschaftsrecht der Fakultät Wirtschaftswissenschaften der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden. Seit vielen Jahren beschäftigt er sich mit dem Einsatz der neuen Online-Medien bei der Wissensvermittlung. Als Rechtsanwalt hat er in Verbänden, Bildungsträgern und Unternehmen praktische Kenntnisse bei der Vermittlung von Themen des deutschen, europäischen und internationalen Wirtschaftsprivatrechts gesammelt.

ISBN 978 3 8006 5055 2

© 2016 Verlag Franz Vahlen GmbH, Wilhelmstr. 9, 80801 München

Satz: Fotosatz Buck

Zweikirchener Str. 7, 84036 Kumhausen

Druck und Bindung: Druckhaus Nomos

In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Umschlaggestaltung: Ralph Zimmermann – Bureau Parapluie

Bildnachweis: ©frbird – depositphotos.com

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier

(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Schon wieder ein Buch zum Wirtschaftsprivatrecht? **Ja... und Nein!** Das vorliegende Buch ist anders!

Es ist als **Workbook, Arbeitsbuch, Selbstlernwerkzeug, E-Learning-Grundlage oder Blended-Learningtool** konzipiert, das den Lesern einen Leitfaden zum **effizienten und selbstbestimmten** Erarbeiten der Materie gibt.

Schwerpunkt dieses 1. Bandes ist zunächst das **Erlernen der Falllösungstechnik** an einer Fallstudie im Modul 1, die so dann an über **60 weiteren Fällen in Modul 2 eingeübt und vertieft** werden kann. Zur Selbstkontrolle werden **Übungsaufgaben zu konkreten Fällen, Checklisten, Wissen-Checks, didaktische Übungen, Muster-Klausuren** und **weitere Hilfen an unterschiedlichen Orten** angeboten.

Die **Besonderheit dieses Buches** ist, dass das bereits zahlreich in Quellen wie Büchern, Skripten, Urteilen, etc. vorhandene Wissen mit neuen **Quellen gemischt** wird (**Blended Learning**). Zum Einsatz kommen z. B.

- **Keywords** zum Suchen im Internet **im Buch** selbst,
- **Hinweise** auf Internet-Handbücher, Lehr-Videos, Lernplattformen, Mind-Maps, Podcasts,
- **Zusatzinhalte** auf der zum Buch gehörigen **webpage www.vahlen.de/workbook**,
- Wissen-Checks auf App-Anwendungen für Smartphones, tablets, etc.

Jeder Lernende kann selbst entscheiden, welche der Lernquellen er für seinen Lernerfolg am besten findet – in diesem Buch findet er „nur“ eine Anleitung, **welche Möglichkeiten** es gibt.

Eine mögliche Herangehensweise des Lernenden könnte z. B. sein, dass er **ausgehend von diesem Print-Buch/ebook** (quasi als „Fahrplan“) sich das jeweilige Fachgebiet erarbeitet, in dem er

- die **Internetquellen** aufsucht, analysiert und die Arbeitsaufgaben versucht zu lösen,
- die **didaktischen Übungen** allein oder mit anderen durchführt,
- sich Themen über **Video-bzw. Podcast-Links** erklären lässt,
- selbständig anhand der im Buch angegebenen **weiteren Fundstellen** (Internetlinks, Buchhinweise) sein Wissen vertieft,
- und sich zur Ergänzung auf der **Online-Plattform vahlen.de/workbook parallel zu den Themen des Buches**, Zusatzinformationen wie z. B. Links, Prüfungsschemata, Checklisten, Übersichten, Muster und ausformulierte Lösungen für Musterklausuren etc. ansieht,
- nach dem Lesen der Inhalte zur Überprüfung die **Lern APP auf vahlen.de/workbook herunterlädt**.

Letztlich wird damit ein **moderner Aufbau** einer Vorlesung simuliert, die heute durch einen Wechsel der unterschiedlichsten Medien (Bücher, Internet, Apps, etc.) geprägt ist. Ziel ist es, die Lernenden und auch Lehrenden besser in „ihrem“ bevorzugten Medium zu erreichen.

Aufbautechnisch werden die nachfolgenden Fälle die Lernenden in einem sieben Schritte umfassenden sog. **Dresdner-Schema** durch die wichtigsten Grundlagenthemen des Wirtschaftsprivatrechts führen.

Dresdner Schema

1. Schritt: **Sachverhalt** und **Fragestellung** der Fallstudie durchlesen, Fallskizze und erste Gedanken machen
2. Schritt: **Begrifflichkeiten** und deren Bedeutung für die Fallbearbeitung ansehen
3. Schritt: **Vorschriften** suchen und den Rechtsproblemen zuordnen
4. Schritt: **Beteiligte** mit ihren für die Rechtsprobleme wichtigen Rechten, Pflichten und Zuständigkeiten analysieren
5. Schritt: **Zeit- und Kostenfaktoren**, die für die Rechtsprobleme wichtig sind, feststellen
6. Schritt: **Prüfungsschemata**, **Übersichten** und **Checklisten** zur geordneten Darstellung der bisher gefundenen Ergebnisse bei der Fallbearbeitung anwenden
7. Schritt: Praktische **Formulierungen** in Prüfungen, Mustern, Verträgen, Formularen etc., anfertigen

Letztlich führt diese Art von Aufarbeitung von Rechtsfällen dazu, dass sich der Bearbeiter quasi „geführt“ selbst an die Lösung heranarbeiten kann – unter Zuhilfenahme der verschiedensten genannten Quellen. **Selbstbestimmtes Lernen** und die Nutzung neuer **E-Learning-** und **Blended-Learning-Methoden** sowie **Classroom-Management-Systems (CMS)** werden ermöglicht.

Auf geht es!

Haben Sie weitere **Anregungen und Hinweise** sowie **neue Quellen** und **Internetseiten**? Funktionieren bestimmte **Linkhinweise nicht**? Bitte schreiben Sie mir an

richtert@wiwi.htw-dresden.de.

Dresden/Chemnitz im Frühjahr 2016

Thorsten S. Richter



beck-shop.de
Inhaltsverzeichnis
DIE TACHBUCHHANDLUNG

Vorwort	V
Modul 1 Falllösungstechniken	1
„Der Unfall auf der Landstraße“ – Ausgangsfallstudie	1
1. Kapitel Begriff des Rechts	5
1.1 Übung zum Begriff „Recht“	5
1.2 Überblick – Sechs Bestandteile des Rechts in Begriffspaaren	6
1.2.1 Begriffspaar 1: objektives und subjektives Recht	6
1.2.2 Begriffspaar 2: geschriebenes und ungeschriebenes Recht	7
1.2.3 Begriffspaar 3: öffentliches und privates Recht	7
1.2.4 Begriffspaar 4: materielles und formelles Recht	8
1.2.5 Begriffspaar 5: nachgiebiges und zwingendes Recht	9
1.2.6 Begriffspaar 6: Rechtssubjekte und Rechtsobjekte	9
1.3 Normen und Vorschriften – Sieben Gruppen	11
1.3.1 Wirkungsweisen des Rechts und Normenhierarchie	11
1.3.2 Fundstellen der Rechtsnormen	12
1.4 Beteiligte – Drei Gruppen	13
1.4.1 Systematisches Vorgehen	13
1.4.2 Sechs Funktionen des Rechts für die Beteiligten	14
1.5 Zeit- und Kostenfaktoren – Sechs Aspekte	15
1.5.1 Aspekt 1: Fristen und Termine	15
1.5.2 Aspekt 2: Öffentliche Abgaben	16
1.5.3 Aspekt 3: Schadensersatz und Zinsen	16
1.5.4 Aspekt 4: Betriebskosten	17
1.5.5 Aspekt 5: Rechtsverfolgungskosten	17
1.5.6 Aspekt 6: Sonstige Kosten	17
1.6 Juristische Denkschemata – Fünf Grundschritte	18
1.6.1 Schritt 1: Klärung des Rechtsbegehrens	18
1.6.2 Schritt 2: Trennung von Zulässigkeit und Begründetheit	18
1.6.3 Schritt 3: Prüfung der besonderen und allgemeinen Zulässig- keitsvoraussetzungen des Rechtsbehelfs	19
1.6.4 Schritt 4: Prüfung der Begründetheit nach Grundschemas	19
1.6.5 Schritt 5: Besondere Schemata zur Prüfung von Unterfragen	20
1.7 Formulierungen und ihre fünf Verwendungszwecke	21
1.7.1 Beispielsgruppe 1: Gutachten	21

1.7.2	Beispielsgruppe 2: Urteile	22
1.7.3	Beispielsgruppe 3: Verträge	22
1.7.4	Beispielsgruppe 4: Musterformulare	22
1.7.5	Beispielsgruppe 5: Sonstige Formulierungen	22
1.8	Wissens-Check	23
2.	Kapitel Wesen des Wirtschaftsprivatrecht	24
2.1	Sachverhalte des Wirtschaftsprivatrechts – Fünf Beispiele	25
2.2	Wesensmerkmale des Wirtschaftsprivatrechts – Drei Begriffe	25
2.2.1	Wesensmerkmal 1: Klammerprinzip	26
2.2.2	Wesensmerkmal 2: Grundsatz der Privatautonomie	26
2.2.3	Wesensmerkmal 3: Abstraktions- bzw. Trennungsprinzip	26
2.3	Vorschriften des Wirtschaftsprivatrechts – Sieben Bereiche	27
2.3.1	Teilbereich 1: Bürgerliches Recht	27
2.3.2	Teilbereich 2: Handels- und Gesellschaftsrecht	28
2.3.3	Teilbereich 3: Wirtschaftsrechtliche Spezialgebiete	28
2.3.4	Teilbereich 4: Arbeitsrecht	28
2.3.5	Teilbereich 5: Öffentliches Wirtschaftsverwaltungsrecht	29
2.3.6	Teilbereich 6: Gerichtsverfassungsrecht	29
2.3.7	Teilbereich 7: Vollstreckungsrecht	30
2.4	Beteiligte im Wirtschaftsprivatrecht – Fünf Gruppen	31
2.4.1	Gruppe 1: Verbraucher und Unternehmer	31
2.4.2	Gruppe 2: Kaufmann und Nichtkaufmann	31
2.4.3	Gruppe 3: Einzelunternehmen und Gesellschaften	32
2.4.4	Gruppe 4: Minderjährige und Volljährige	32
2.4.5	Gruppe 5: Vertretener, Vertreter und Dritter	33
2.5	Zeit- und Kostenfaktoren des Wirtschaftsprivatrechts – Fünf Begriffe ..	33
2.5.1	Beispiel 1: Befristung von Schuldverhältnissen	33
2.5.2	Beispiel 2: Anfechtungs- Widerrufs-, Verfalls- und Rückzahlungsfristen	33
2.5.3	Beispiel 3: Kündigungsfristen	34
2.5.4	Beispiel 4: Verjährungsfristen	34
2.5.5	Beispiel 5: Entgangener Gewinn als Schadensersatz	34
2.6	Schemata, Checklisten und Übersichten des Wirtschaftsprivatrechts ..	34
2.7	Formulierungen des Wirtschaftsprivatrechts – neun Formulierungs-Werkzeuge	35
2.8	Wissens-Check	35
3.	Kapitel Falllösungstechnik	36
3.1	Falllösungstechnik – Drei Vorüberlegungen	36
3.2	Ausgangsfähigkeiten – Drei Beispiele	37
3.3	Gelungene juristische Fallbearbeitung – drei Erkenntnisse	37

3.4	Fallbearbeitung – Zehn Häufige Fehler und Zehn Vermeidungsstrategien	38
3.5	Vermeidung von Fehlern durch Falllösungstechnik und 4-stufige Schemata	40
3.6	Zusatzbestandteile von Fällen mit Wirtschaftsbezug – Drei Beispiele ..	41
3.7	Interdisziplinärer Schemata – Vier Vorteile	43
3.8	Wissens-Check	44
4.	Kapitel Schritt 1: Erarbeitung des Sachverhalts (Sachverhalts-Management)	45
4.1	Sachverhaltsskizze – Drei Aspekte	45
4.2	Probleme mit juristischen Texten durch Fachsprache – fünf Tipps	46
4.2.1	Tipp 1: Juristische Fachsprache beachten	46
4.2.2	Tipp 2: Handlungen und Unterlassungen in Fallskizzen und Datentabellen festhalten	47
4.2.3	Tipp 3: Sog. Regel-Ausnahme-Denken berücksichtigen	48
4.2.4	Tipp 4: Prozessuale Wahrheit nicht mit der tatsächlichen Wahrheit verwechseln	49
4.2.5	Tipp 5: Den Kardinalfehler der Sachverhaltsveränderung vermeiden	49
4.3	Beachtung der Fragestellung – Vier Regeln	50
4.3.1	Regel 1: Nur auf die gestellten Fragen antworten!	50
4.3.2	Regel 2: Reihenfolge entscheiden = zuerst Fallfrage lesen oder zuerst den Sachverhalt?	51
4.3.3	Regel 3: Konkrete und allgemeine Fallfragen unterscheiden	51
4.3.4	Regel 4: Die sog. 4-W-Frage nur bei allgemeinen Fragen	52
4.4	Erste Gedanken zur Kontrolle aufschreiben – Vier Gründe	53
4.4.1	Grund 1: Erster Eindruck zählt fast immer	53
4.4.2	Grund 2: Unbelastete Lösungen sichern	54
4.4.3	Grund 3: Erste Gedanken dienen zum „Bremsen-Lösen“	54
4.4.4	Grund 4: Erste Gedanken dienen als juristische und betriebswirtschaftliche Kontrollfragen	55
4.5	Wissens-Check	55
5.	Kapitel Schritt 2: Suche nach Rechtsbegriffen und deren Bedeutung (Begriffs-Management)	56
5.1	Einstieg über Begriffe des Sachverhalts	57
5.2	Begriffe des Rechtsgebiets	57
5.3	Begriffe der genannten Vorschriften	58
5.4	Begriffe der Sekundärquellen	58
5.5	Begriffe des Rechtsgebiets – Drei Fundstellen	58

5.5.1	Fundstelle 1: Gliederungen von Gesetzen oder Einleitungstexte bei Sekundär-Quellen	58
5.5.2	Fundstelle 2: Strukturelemente innerhalb eines Rechtsgebiets	59
5.5.3	Fundstelle 3: Legaldefinitionen eines Rechtsgebiets	60
5.6	Spezialbegriffe des Rechtsgebiets – Zwei Ansätze	60
5.6.1	Ansatz 1: Zuordnung der Spezialbegriffe in typische Untergliederungen eines Rechtsgebietes	60
5.6.2	Ansatz 2: Beschränkung auf sich aufdrängende, wesentliche Rechtsprobleme	61
5.7	Begriffe in verbundenen Themenbereichen des Rechtsgebiets und Bedeutungen des Rechtsgebiets	61
5.8	Wissens-Check	63
6.	Kapitel Schritt 3. Suche nach Rechtsvorschriften (Vorschriften-Management)	64
6.1	Vorschriften suchen mit System	64
6.2	Anspruchsziele – Vier Gruppen	66
6.3	Vorschriften – Drei Arten	66
6.3.1	Grund-Art 1: Anspruchsgrundlagen	67
6.3.2	Grund-Art 2: Hilfsnormen	67
6.3.3	Grund-Art 3: Sonstige Vorschriften	68
6.4	Grundaufbau von Anspruchsgrundlagen – Drei Teile	69
6.5	Gliederung von Gesetzen	70
6.6	Die sog. Ausklammerungsmethode	71
6.7	Die sog. Verweisungstechnik – Vier verschiedene Arten	72
6.8	Gesetzliche Auslegungsmethoden – Vier häufige Beispiele	73
6.9	Rechtsfortbildung – Drei Methoden	74
6.10	Anspruchskonkurrenz	74
6.11	Wissens-Check	75
7.	Kapitel Schritt 4: Suche nach Beteiligten (Beteiligten-Management)	76
7.1	Beteiligte – Vier Gruppen	76
7.2	Anspruchsteller und Anspruchsgegner – Vier Rechtsprobleme	77
7.3	Weitere Betroffene – Zwei Beispiele	78
7.4	Amtliche Stellen – Vier Arten	78
7.4.1	Beteiligten Art 1: Aufsichtsbehörden	78
7.4.2	Beteiligten Art 2: Fiskalbehörden (Fiskus)	79
7.4.3	Beteiligten Art 3: Sozialversicherungsstellen	79
7.4.4	Beteiligten Art 4: Gerichte	80

7.5	Sonstige Beteiligte – Vier Gruppen	81
7.6	Wissens-Check	82
8. Kapitel	Schritt 5: Suche nach Zeit- und Kostenfaktoren (Zeit- und Kosten-Management)	83
8.1	Bedeutung– Neun Beispiele	83
8.2	Fristen – Fünf Schritte	84
8.2.1	Schritt 1: Begriff der Frist klären	84
8.2.2	Schritt 2: Dauer der Frist	85
8.2.3	Schritt 3: Beginn und Ende der Frist	85
8.2.4	Schritt 4: Die sieben Rechtswirkungen der Fristen	85
8.2.5	Schritt 5: Geltendmachung einer Frist	86
8.3	Termine – Sechs Typen	86
8.4	Kostenfaktoren – Vier Aspekte	87
8.5	Kostenfaktoren – Fünf Arten	87
8.5.1	Vier Voraussetzungen – Grundsätze bei allen Kostenaspekten ..	88
8.5.2	Kostenart 1: Öffentliche Lasten	89
8.5.3	Kostenart 2: Schadensersatz und Zinsen	89
8.5.4	Kostenart 3: Betriebs-, Beratungs-, Bearbeitungs- und Versiche- rungskosten	90
8.5.5	Kostenart 4: Rechtsverfolgungskosten	91
8.5.6	Kostenart 5: Sonstige Kosten	92
8.6	Höhe der Kosten	92
8.6.1	Wucher	93
8.6.2	Beratungs- und Prozesskostenhilfe	93
8.7	Wissens-Check	94
9. Kapitel	Schritt 6: Niederschrift einer Lösungsskizze (Schema- Management)	95
9.1	Einstieg – Neun Aspekte	95
9.1.1	System ist gefragt!	95
9.1.2	Die gesamte Skizze muss schrittweise fertig gestellt werden! ...	96
9.2	Zeit-Management – Fünf Hinweise	96
9.3	Formale Gestaltung – Vier Fehlerquellen	97
9.3.1	Fehlerquelle 1: optischen Eindruck vernachlässigt	97
9.3.2	Fehlerquelle 2: zu wenige bzw. nicht durchdachte Gliederungs- punkte und Absätze	98
9.3.3	Fehlerquelle 3: Sprachstil, Ausdrucksweise und Rechtschreibung wurde nicht beachtet	99
9.3.4	Fehlerquelle 4: Fehler bei Zitierweise und Abkürzungen	100
9.4	Juristische Denkregeln – Vier Regeln	102
9.4.1	Teil 1: Prüfungsreihenfolge der Anspruchsgrundlagen	104

9.5	Fachgebietsspezifische Schemata – Vier Beispiele	107
9.5.1	Schema 1: Prozessualer Zivilrechtsaufbau	107
9.5.2	Schema 2: Vertraglicher Erfüllungsanspruch	108
9.5.3	Schema 3: Schadensersatzanspruch	108
9.5.4	Schema 4: Herausgabeanspruch	109
9.6	Checklisten und Übersichten – Sechs Fragenkomplexe	109
9.7	Subsumtionstechnik – Fünf Schritte	110
9.8	Beteiligte – Acht typische Stellen	111
9.9	Zeit- und Kostenfaktoren – Sieben Stellen	112
9.10	Festhalten der Zwischenergebnisse in Skizzenform – Fünf Hinweise ..	112
9.11	Beispiele einer Lösungsskizze	113
9.12	Wissens-Check	113
10.	Kapitel Schritt 7: Formulierungen in Gutachten, Urteilen, Verträgen und sonstigen Formularen (Ergebnis-Management)	114
10.1	Gesammeltes Material – Sieben Pakete	114
10.2	Verwendungszwecke – Vier Gruppen	115
10.2.1	Gruppe 1: Vertragsklauseln	115
10.3	Sprachstile – Drei Hinweise	116
10.3.1	Hinweis 1: Sprachstil nicht zu engagiert, persönlich, unsachlich, kompliziert und weitschweifend	117
10.3.2	Hinweis 2: Gutachtenstil muss die Subsumtionsschritte einhalten	118
10.3.3	Hinweis 3: Urteilsstil	118
10.4	Häufige Fehler bei der Ausformulierung der Lösungsskizze – Neun Beispiele	119
10.5	Mustergutachten	120
10.6	Wissens-Check	121

Modul 2 Gesetzliche und rechtsgeschäftliche Schuldverhältnisse 123

„Haribo macht Kinder froh ... oder?“

1. Kapitel	Gesetzliche Schuldverhältnisse	128
1.1	Unerlaubte Handlungen	129
1.1.1	Sachverhalte	129
1.1.2	Begriffe und Vorschriften	129
1.1.3	Schaden	132
1.2	Gefährdungshaftung	133

1.2.1 Sachverhalte	133
1.2.2 Begriffe	133
1.2.3 Vorschriften	133
1.2.4 Beteiligte	134
1.2.5 Zeit- und Kostenfaktoren	134
1.2.6 Schemata, Checklisten und Übersichten	135
1.2.7 Formulierungen	135
1.2.8 Wissens-Check	135
2. Kapitel Begründung rechtsgeschäftlicher Schuldverhältnisse	136
2.1 Begriff	136
2.2 Begründung von Schuldverhältnissen – Vier Problemfelder	137
2.3 Anbahnung rechtsgeschäftlicher Schuldverhältnisse	137
2.3.1 Schritt 1: Häufige Sachverhalte	137
2.3.2 Schritt 2: Begriffe	138
2.3.3 Schritt 3: Vorschriften	140
2.3.4 Schritt 3: Beteiligte	142
2.3.5 Schritt 5: Zeit- und Kostenfaktoren	143
2.3.6 Schritt 6: Schemata, Übersichten und Checklisten	143
2.3.7 Schritt 7: Formulierungen	145
2.3.8 Wissens-Check	145
2.4 Vertragsschluss durch Willenserklärungen	145
2.4.1 Schritt 1: Häufige Sachverhalte und Fragestellungen	145
2.4.2 Schritt 2: Begriffe	147
2.4.3 Schritt 3: Vorschriften	153
2.4.4 Schritt 4: Beteiligte	155
2.4.5 Schritt 5: Zeit- und Kostenfaktoren	156
2.4.6 Schritt 6: Schemata, Übersichten und Checklisten	157
2.4.7 Schritt 7: Formulierungen	158
2.4.8 Wissens-Check	158
3. Kapitel Stellvertretung bei rechtsgeschäftlichen Schuldverhältnissen	159
3.1 Schritt 1: Häufige Sachverhalte bei der Vertretung bei Vertragsschluss	159
3.2 Schritt 2: Begriffe	160
3.2.1 Grundprinzipien des Stellvertretungsrechts	160
3.2.2 Vier Voraussetzungen wirksamer Stellvertretung	161
3.2.3 Vier typische Rechtsfragen der Vollmacht	162
3.3 Schritt 3: Vorschriften	163
3.4 Schritt 4: Beteiligte	164
3.4.1 „Drei-Ecks-Beziehung“	164
3.4.2 Einzel-, Gesamt-, Haupt und Untervollmacht	164
3.5 Schritt 5: Zeit- und Kostenfaktoren	165
3.5.1 Gültigkeitsdauer der Vollmacht	165
3.5.2 Kosten der Vollmacht	165

3.6	Schritt 6: Schemata, Übersichten und Checklisten	165
3.6.1	Vier Voraussetzungen wirksamer Stellvertretung	165
3.6.2	Rechtsfragen der Vollmacht	166
3.6.3	Erlöschen einer Vollmacht	166
3.6.4	Duldungs- oder Anscheinsvollmacht	166
3.7	Schritt 7: Formulierungen	167
3.7.1	Spezialvollmacht	167
3.7.2	Generalvollmacht	167
3.8	Wissens-Check	167
4.	Kapitel Formvorschriften bei rechtsgeschäftlichen Schuld-	
	verhältnissen	168
4.1	Schritt 1: Sachverhalte	168
4.2	Schritt 2: Begriffe	169
4.2.1	Grundsatz der Formfreiheit	169
4.2.2	Funktionen der Formvorschriften	169
4.2.3	Arten von Formvorschriften	170
4.2.4	Inhalt und Anforderungen verschiedener Formzwänge	170
4.2.5	Rechtsfolgen eines Formverstoßes	172
4.2.6	Heilung eines Formverstoßes	172
4.3	Schritt 3: Vorschriften	173
4.3.1	Grundsatz der Formfreiheit	173
4.3.2	Verschiedenen Arten	173
4.3.3	Rechtsfolgen eines Formverstoßes	173
4.3.4	Heilung eines Formverstoßes	173
4.4	Schritt 4: Beteiligte	174
4.4.1	Elektronische Form	174
4.4.2	Beglaubigung	174
4.4.3	Beurkundung	174
4.5	Schritt 5: Zeit- und Kostenfaktoren	175
4.6	Schritt 6: Schemata, Übersichten und Checklisten	175
4.6.1	Grundprüfungsschema zu den Formvorschriften	175
4.6.2	Schriftform	175
4.6.3	Elektronische Form	176
4.6.4	Textform	176
4.6.5	Öffentliche Beglaubigung	176
4.6.6	Notarielle Beurkundung	176
4.7	Schritt 7: Formulierungen	176
4.7.1	Beglaubigung	176
4.7.2	AGB-Schriftformklauseln	176
4.8	Wissens-Check	177

5. Kapitel Durchführung von rechtsgeschäftlichen Schuldverhältnissen	178
5.1 Schritt 1: Häufige Sachverhalte	178
5.2 Schritt 2: Begriffe	181
5.2.1 Art 1: Veräußerungsverträge	181
5.2.2 Art 2: Gebrauchsüberlassungsverträge	181
5.2.3 Art 3: Finanzierungsverträge	182
5.2.4 Art 4: Tätigkeitsverträge	183
5.2.5 Art 5: Gesellschaftsverträge	184
5.2.6 Hauptpflichten	185
5.2.7 Nebenpflichten	186
5.3 Schritt 3: Vorschriften	187
5.3.1 Veräußerungsverträge	187
5.3.2 Gebrauchsüberlassungsverträge	187
5.3.3 Finanzierungsverträge	187
5.3.4 Tätigkeitsverträge	188
5.3.5 Gesellschaftsverträge	188
5.4 Schritt 4: Beteiligte	189
5.4.1 Anspruchsteller und Anspruchsgegner	189
5.4.2 Unmittelbar Betroffene	189
5.4.3 Amtliche Stellen	189
5.4.4 Sonstige Stellen	190
5.5 Schritt 5: Zeit- und Kostenfaktoren	190
5.5.1 Fristen	190
5.5.2 Termine	190
5.5.3 Öffentliche Lasten	190
5.5.4 Schadensersatz und Zinsen	191
5.5.5 Betriebskosten	191
5.5.6 Rechtsverfolgungskosten	191
5.6 Schritt 6: Schemata, Checklisten und Übersichten	191
5.6.1 Vier Abgrenzungskriterien	191
5.6.2 Zahlungspflichten	191
5.7 Schritt 7: Formulierungen	192
5.7.1 Zahlung	192
5.7.2 Leistungsinhalt	193
5.7.3 Sicherung der Leistungen	193
5.8 Wissens-Check	193
6. Kapitel Störungen von rechtsgeschäftlichen Schuldverhältnissen	194
6.1 Überblick über Sachverhalte im Bereich von Störungen	194
6.1.1 Mögliche Störungen im Überblick	194
6.1.2 Rechtsfolgen im Überblick	195
6.1.3 Zeit- und Kostenaufwand	195
6.1.4 Wissen-Check	195

6.2	Unwirksamkeitsgründe	196
6.2.1	Schritt 1: Häufige Sachverhalte und Fragestellungen	196
6.2.2	Schritt 2: Begriffe	197
6.2.3	Schritt 3: Vorschriften	200
6.2.4	Schritt 4: Beteiligte	201
6.2.5	Schritt 5: Zeit- und Kostenfaktoren	202
6.2.6	Schritt 6: Schemata, Checklisten und Übersichten	202
6.2.7	Schritt 7: Formulierungen	203
6.2.8	Wissens-Check	204
6.3	Anfechtung	205
6.3.1	Schritt 1: Häufige Sachverhalte und Fragestellungen	205
6.3.2	Schritt 2: Begriffe	206
6.3.3	Schritt 3: Vorschriften	210
6.3.4	Schritt 4: Beteiligte	211
6.3.5	Schritt 5: Zeit- und Kostenfaktoren	212
6.3.6	Schritt 6: Schemata, Checklisten und Übersichten	212
6.3.7	Schritt 7: Formulierungen	213
6.3.8	Wissens-Check	214
6.4	Leistungsstörungen Baukasten-System im Überblick	214
6.4.1	Schritt 1: Häufige Sachverhalte und typische Fragen	214
6.4.2	Schritt 2: Begriffe	215
6.4.3	Schritt 3: Vorschriften	215
6.4.4	Schritt 4: Beteiligte	216
6.4.5	Schritt 5: Zeit- und Kostenfaktor	219
6.4.6	Schritt 6: Schemata, Checkliste und Übersicht	220
6.4.7	Wissens-Check	221
6.5	Unmöglichkeit	221
6.5.1	Schritt 1: Häufige Sachverhalte und Fragen	221
6.5.2	Schritt 2: Begriffe	222
6.5.3	Schritt 3: Vorschriften	225
6.5.4	Schritt 4: Beteiligte	226
6.5.5	Schritt 5: Zeit- und Kostenfaktoren	226
6.5.6	Schritt 6: Schemata, Checklisten und Übersichten	227
6.5.7	Schritt 7: Formulierungen	227
6.5.8	Wissens-Check	228
6.6	Schuldnerverzug	228
6.6.1	Schritt 1: Häufige Sachverhalte und Fragen	228
6.6.2	Schritt 2: Begriffe	229
6.6.3	Schritt 3: Vorschriften	232
6.6.4	Schritt 4: Beteiligte	232
6.6.5	Schritt 5: Zeit- und Kostenfaktoren	232
6.6.6	Schritt 6: Schemata, Checklisten und Übersichten	234
6.6.7	Schritt 7: Formulierungen	235
6.6.8	Wissens-Check	237
6.7	Annahmeverzug	237
6.7.1	Schritt 1: Häufige Sachverhalte und Fragen	237

6.7.2	Schritt 2: Begriffe	238
6.7.3	Schritt 3: Vorschriften	239
6.7.4	Schritt 4: Beteiligte	240
6.7.5	Schritt 5: Zeit- und Kostenfaktoren	240
6.7.6	Schritt 6: Schemata, Checklisten und Übersichten	241
6.7.7	Schritt 7: Formulierungen	241
6.7.8	Wissens-Check	241
6.8	Verschulden bei Vertragsschluss	242
6.8.1	Schritt 1: Häufige Sachverhalte und Fragen	242
6.8.2	Schritt 2: Begriffe	242
6.8.3	Schritt 3: Vorschriften	245
6.8.4	Schritt 4: Beteiligte	245
6.8.5	Schritt 5: Zeit- und Kostenfaktoren	246
6.8.6	Schritt 6: Schemata, Checklisten und Übersichten	247
6.8.7	Schritt 7: Formulierungen	247
6.8.8	Wissens-Check	248
6.9	Positive Pflicht- oder Vertragsverletzung	248
6.9.1	Schritt 1: Häufige Sachverhalte und Fragen	248
6.9.2	Schritt 2: Begriffe	249
6.9.3	Schritt 3: Vorschriften	251
6.9.4	Schritt 4: Beteiligte	251
6.9.5	Schritt 5: Zeit- und Kostenfaktoren	252
6.9.6	Schritt 6: Schemata, Checklisten und Übersichten	252
6.9.7	Schritt 7: Formulierungen	252
6.9.8	Wissens-Check	253
6.10	Mängelhaftung	253
6.10.1	Schritt 1: Häufige Sachverhalte und Fragen	253
6.10.2	Schritt 2: Begriffe	254
6.10.3	Schritt 3: Vorschriften	255
6.10.4	Schritt 4: Beteiligte	256
6.10.5	Schritt 5: Zeit- und Kostenfaktoren	256
6.10.6	Schritt 6: Schemata, Checklisten und Übersichten	259
6.10.7	Schritt 7: Formulierungen	259
6.10.8	Wissens-Check	260
6.11	Wegfall der Geschäftsgrundlage	261
6.11.1	Schritt 1: Häufige Sachverhalte und Fragen	261
6.11.2	Schritt 2: Begriffe	261
6.11.3	Schritt 3: Vorschriften	263
6.11.4	Schritt 4: Beteiligte	263
6.11.5	Schritt 5: Zeit- und Kostenfaktoren	264
6.11.6	Schritt 6: Schemata, Checklisten und Übersichten	265
6.11.7	Schritt 7: Formulierungen	265
6.11.8	Wissens-Check	266
7. Kapitel	Absicherung von rechtsgeschäftlichen Schuldverhältnisse ...	267
7.1	Sicherheiten zur Vermeidung von Leistungsstörungen	267

7.2	Zurückbehaltungsrechte	268
7.2.1	Schritt 1: Häufige Sachverhalte und Fragen	268
7.2.2	Schritt 2: Begriff	268
7.2.3	Schritt 3: Vorschriften	268
7.2.4	Schritt 4: Beteiligte	268
7.2.5	Schritt 5: Zeit- und Kostenfaktoren	268
7.2.6	Schritt 6: Schema, Checklisten und Übersichten	268
7.2.7	Schritt 7: Formulierungen	269
7.3	Unsicherheitseinrede	269
7.3.1	Schritt 1: Häufige Sachverhalte und Fragen	269
7.3.2	Schritt 2: Begriff	269
7.3.3	Schritt 3: Vorschriften	270
7.3.4	Schritt 4: Beteiligte	270
7.3.5	Schritt 5: Zeit- und Kostenfaktoren	270
7.3.6	Schritt 6: Schema, Checklisten und Übersichten	270
7.3.7	Schritt 7: Formulierungen	270
7.4	Pfandrechte	270
7.4.1	Schritt 1: Häufige Sachverhalte	270
7.4.2	Schritt 2: Begriff	271
7.4.3	Schritt 3: Vorschriften	271
7.4.4	Schritt 4: Beteiligte	271
7.4.5	Schritt 5: Zeit- und Kostenfaktoren	271
7.4.6	Schritt 6: Schema, Checklisten und Übersichten	271
7.4.7	Schritt 7: Formulierungen	272
7.5	Recht auf Abschlagszahlungen und weitere Sicherheiten im Baubereich	272
7.5.1	Schritt 1: Häufige Sachverhalte	272
7.5.2	Schritt 2: Begriff	272
7.5.3	Schritt 3: Vorschriften	272
7.5.4	Schritt 4: Beteiligte	272
7.5.5	Schritt 5: Zeit- und Kostenfaktoren	272
7.5.6	Schritt 6: Schema, Checklisten und Übersichten	273
7.5.7	Schritt 7: Formulierungen	273
7.6	Bürgschaft	274
7.6.1	Schritt 1: Häufige Sachverhalte	274
7.6.2	Schritt 2: Begriff	274
7.6.3	Schritt 3: Vorschriften	275
7.6.4	Schritt 4: Beteiligte	276
7.6.5	Schritt 5: Zeit- und Kostenfaktoren	277
7.6.6	Schritt 6: Schema, Checklisten und Übersichten	277
7.6.7	Schritt 7: Formulierungen	277
7.7	Schuldbeitritt, Schuldversprechen und Schuldanerkenntnis und Garantievertrag	277
7.7.1	Schritt 1: Sachverhalt	277
7.7.2	Schritt 2: Begriffe	278
7.7.3	Schritt 3: Vorschriften	279

7.7.4	Schritt 4: Beteiligte	279
7.7.5	Schritt 5: Zeit- und Kostenfaktoren	279
7.7.6	Schritt 6: Schema, Checklisten und Übersichten	281
7.7.7	Schritt 7: Formulierungen	281
7.8	Sicherungsübereignung und Eigentumsvorbehalt	281
7.8.1	Schritt 1: Häufige Sachverhalte und Fragen	281
7.8.2	Schritt 2: Begriffe	282
7.8.3	Schritt 3: Vorschriften	283
7.8.4	Schritt 4: Beteiligte	283
7.8.5	Schritt 5: Zeit- und Kostenfaktoren	283
7.8.6	Schritt 6: Schema, Checklisten und Übersichten	283
7.8.7	Schritt 7: Formulierungen	285
7.9	Vertragliches Pfandrecht	286
7.10	Patronatserklärung	287
7.11	Wissens-Check	287
8. Kapitel	Beendigung von rechtsgeschäftlichen Schuldverhältnisse	288
8.1	Erfüllungshandlungen	289
8.1.1	Schritt 1: Sachverhalte und Fragen	289
8.1.2	Schritt 2: Begriffe	289
8.1.3	Schritt 3: Vorschriften	291
8.1.4	Schritt 4: Beteiligte	291
8.1.5	Schritt 5: Zeit- und Kostenfaktoren	291
8.1.6	Schritt 6: Schemata, Checklisten und Übersichten	292
8.1.7	Schritt 7: Formulierungen	292
8.1.8	Wissens-Check	292
8.2	Hinterlegung	292
8.2.1	Schritt 1: Sachverhalt	292
8.2.2	Schritt 2: Begriffe	293
8.2.3	Schritt 3: Vorschriften	293
8.2.4	Schritt 4: Beteiligte	294
8.2.5	Schritt 5: Zeit- und Kostenfaktoren	294
8.2.6	Schritte 6 und 7: Schemata, Checklisten und Übersichten und Formulierungen	295
8.2.7	Wissens-Check	295
8.3	Aufrechnung	295
8.3.1	Schritt 1: Sachverhalt	295
8.3.2	Schritt 2: Begriffe	295
8.3.3	Schritt 3: Vorschriften	298
8.3.4	Schritt 4: Beteiligte	299
8.3.5	Schritt 5: Zeit- und Kostenfaktoren	299
8.3.6	Schritt 6: Schemata, Checklisten und Übersichten	299
8.3.7	Schritt 7: Formulierungen	300
8.3.8	Wissens-Check	300

8.4	Erlassvertrag	300
8.5	Fristen und Termine	302
8.5.1	Schritt 1: Sachverhalte und Fragen	302
8.5.2	Schritt 2: Begriffe	303
8.5.3	Schritt 3: Vorschriften	307
8.5.4	Schritt 4: Beteiligte	308
8.5.5	Schritt 5: Zeit- und Kostenfaktoren	308
8.5.6	Schritt 6: Schemata, Checklisten und Übersichten	308
8.5.7	Schritt 7: Formulierungen	308
8.5.8	Wissens-Check	308
8.6	Verjährung	309
8.6.1	Schritt 1: Sachverhalte und Fragen	309
8.6.2	Schritt 2: Begriffe	309
8.6.3	Schritt 3: Vorschriften	312
8.6.4	Schritt 4: Beteiligte	312
8.6.5	Schritt 5: Zeit- und Kostenfaktoren	313
8.6.6	Schritt 6: Schemata, Checklisten und Übersichten	315
8.6.7	Schritt 7: Formulierungen	315
8.6.8	Wissens-Check	316
8.7	Kündigung	316
8.7.1	Schritt 1: Sachverhalt und Fragen	316
8.7.2	Schritt 2: Begriffe	316
8.7.3	Schritt 3: Vorschriften	321
8.7.4	Schritt 4: Beteiligte	321
8.7.5	Schritt 5: Zeit- und Kostenfaktoren	321
8.7.6	Schritt 6: Schemata, Checklisten und Übersichten	325
8.7.7	Schritt 7: Formulierungen	328
8.7.8	Wissens-Check	328
8.8	Widerruf	329
8.8.1	Schritt 1: Sachverhalt und Fragen	329
8.8.2	Schritt 2: Begriffe	329
8.8.3	Schritt 3: Vorschriften	330
8.8.4	Schritt 4: Beteiligte	330
8.8.5	Schritt 5: Zeit- und Kostenfaktoren	332
8.8.6	Schritt 6: Schemata, Checklisten und Übersichten	334
8.8.7	Schritt 7: Formulierungen	334
8.8.8	Wissens-Check	335
8.9	Rücktritt	335
8.9.1	Schritt 1: Sachverhalt	335
8.9.2	Schritte 2 bis 4: Vorschriften, Beteiligte und Zeit- und Kostenfaktoren	336
8.9.3	Schritt 5: Schemata, Checklisten und Übersichten	336
8.9.4	Schritt 6: Formulierungen	338
8.9.5	Wissens-Check	338
	Sachverzeichnis	339